

In dem um 1900 gebauten leerstehenden denkmalgeschützten Wohn- und Geschäftshaus waren wegen seines undichten Daches Decken durchgebrochen und Durchfeuchtungsschäden aufgetreten. Deshalb war das Haus umfassend sanierungs- und modernisierungsbedürftig und sollte unter Erhalt seiner historischen Fassade abgebrochen werden. Der für diese Arbeiten benötigte knapp 48 Tonnen schwere Bagger musste dazu durch eine Zufahrt in der Häuserfront in den Hinterhof manövriert werden, um den Abbruch von dort aus durchzuführen. Allerdings war das Tor kaum breiter als die Baumaschine selbst - und das Rangieren erwies sich aufgrund des langen Auslegers des Long Demo in der engen GutsMuthsstraße als ganz schön verzwickte Angelegenheit.

Schon in der Nacht zum 14. Dezember wurde der Long Demo in die in beide Richtungen gesperrte GutsMuthsstraße gebracht, gegen 8 Uhr früh begann der Einsatz. Insgesamt sieben Personen waren an Koordination und Durchführung beteiligt.

Zunächst musste der entlang der Straße stehende Long Demo mühsam vor die Zufahrt zum Hinterhof manövriert werden: Mit Hilfe von alten Autoreifen zur Schonung des Untergrunds bewegte der Fahrer die Baumaschine zunächst Stück für Stück so, dass sie am Ende mit dem Heck vor dem Tor stand. Dabei musste der Ausleger senkrecht nach oben angehoben werden, denn die Enge der Straße ließ eine waagrechte

Stellung nicht zu: Mit seiner Transportlänge von über 15 Metern ist der Long Demo knapp länger als die GutsMuthsstraße samt ihrer Fußwege vor der Hausnummer 48 breit

Doch nicht nur die Straßenbreite machte den Beteiligten das Leben schwer, auch das Tor zum Hinterhof der GutsMuthsstraße 48 ist für alles andere, nicht aber als Zufahrt für 48-Tonnen-Bagger ausgelegt. Schon im Vorfeld hatten Dagmar Caruso und Andreas Voigtsberger Maß angelegt und die Breite und die Höhe des Tores vermessen. Es war also klar: Der Bagger würde durch die Zufahrt passen – aber nur um Haaresbreite. Und genau so war es dann auch.

Zentimeter um Zentimeter setzte Jens Konnegen den Long Demo unter Absenkung des Auslegers zurück. "Nur ein sehr guter Baggerfahrer kann eine solche Herausforderung meistern", erklärte Andreas Voigtsberger. Allerdings war Konnegen auf die Unterstützung seiner Kollegen angewiesen: Vier Mitarbeiter von Caruso gaben dem Maschinenführer lautstark Kommandos und passten genau auf, dass der Bagger weder die linke noch die rechte Mauer der Zufahrt berührte und keine Schrammen davontrug. Gar nicht so einfach, denn auf jeder Seite blieben nur etwa fünf Zentimeter Luft zwischen Maschine und Mauer...

Doch alles klappte, nach knapp zwei Stunden stand der Long Demo wohlbehalten und ohne Kratzer im Hinterhof der GutsMuthsstraße 48. Durch diese enge Zufahrt in der GutsMuthsstraße 48 musste der Long Demolition manövriert werden

Text und Bild: Zeppelin Rental